

des Diploms noch feststand¹. Dem Fälscher diene eine Urkunde König Lothars für Montiérander von 980 als Vorbild, in der dieser eine Schenkung des Grafen Heribert von Troyes bestätigt². Er entnahm daraus einmal den Eingang der Dispositio:

Lothar:

Nos itaque caelesti beneficio promoti, horum principum nostrorum precibus aurem benigne accomodantes.

Childerich:

Nos igitur caelesti beneficio promoti, consensu episcoporum et optimatum nostrorum precibus tanti viri aurem accomodantes;

dann aber erweiterte er die Corroboratio nach dem Beispiel der Urkunde Lothars: 'manu nostra ac fidelium nostrorum, tam episcoporum quam procerum Francorum, corroborari ac anuli nostri impressione subter iussimus insigniri'³. Die Fälschung ist also nach dem Jahre 980 erfolgt; die späteste Grenze bezeichnet die Aufnahme in das Chartular im Laufe des 12. Jh. Engere Grenzen vermag ich nicht zu ziehen, obgleich man dafür in der Arenga und Promulgatio eine Handhabe suchen möchte. Einen praktischen Zweck hat der Fälscher schwerlich verfolgt; sein Machwerk gewährte keine Rechte, die nicht bereits in dem Diplom Theuderichs III. verbrieft waren. Nur der Wunsch, zu dieser zweitältesten bekannten Königsurkunde des Klosters die darin erwähnte, verlorene Urkunde Childerichs zu beschaffen, die man fälschlich mit

1) Vgl. oben S. 746, Anm. 5. 2) L. Halphen, *Recueil des actes de Lothaire et de Louis V.*, 1908, p. 101, n. 44. Vgl. F. Lot, *Les derniers Carolingiens* (Bibliothèque de l'École des Hautes Études 87), 1891, p. 114. 3) Die Urkunde Lothars weist nur das 'Signum' des Königs auf, kein anderes, so dass die Ankündigung der Corroboratio gar nicht zutrifft und man vermuten könnte, das Verhältnis sei umzukehren: nicht das Diplom Lothars habe auf das von Childerich eingewirkt, sondern umgekehrt; die Fälschung sei also 980 vorhanden gewesen. Dass das Verhältnis aber oben richtig angegeben ist, zeigt der Vergleich mit der von Lothar bestätigten Urkunde des Grafen Heribert (d'Arbois de Jubainville a. a. O. I, 459 ff.; Lalore IV, 139 ff.), die offenbar als 'Vorurkunde' die unzutreffende Fassung der Corroboratio veranlasst hat. Es heisst darin: 'Quod et fecimus, cum consilio videlicet Francorum procerum atque omnium fidelium nostrorum, tam clericorum quam laicorum', und nachher: 'manu propria omniumque fidelium et amicorum nostrorum, tam clericorum quam laicorum, subter firmari et corroborari fecimus', und hier entspricht die Ankündigung dem Tatbestand. Deshalb vermag ich auch die Worte der Urkunde